



GRIECHISCH

(3. FREMDSPRACHE)

I. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Das Fach Griechisch gehört – ebenso wie das Fach Latein – im Rahmen des gymnasialen Bildungskanons zu den fremdsprachlichen Fächern. Ein wesentliches Element des Unterrichts ist demnach die Sprach- und Textreflexion. Dies führt zu einem differenzierten Umgang auch mit der deutschen Sprache.

Der Griechischunterricht behandelt freilich nicht nur sprachliche und literarische Aspekte, sondern auch philosophische, politische, kultur- und kunsthistorische Inhalte. Dabei bezieht er alle Lebensbereiche der Antike und deren Fortwirken in Mittelalter und Neuzeit mit ein. Insofern erschließt der Unterricht die Wurzeln und die verbindenden Elemente der europäischen Kultur, erleichtert die Orientierung in der Gegenwart und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Kompetenz.

Im Griechischunterricht begegnen Schülerinnen und Schüler einer hoch differenzierten, für Terminologiebildung besonders geeigneten Sprache. Der moderne Altgriechischunterricht bezieht auch Elemente der neugriechischen Sprache mit ein.

Der Griechischunterricht schafft Zugang zu den Ursprüngen der europäischen Kultur und gilt deshalb als Grundlagenfach für Literatur, Philosophie, bildende Kunst und den politisch-gesellschaftlichen Bereich. Das Griechische ist auch die Sprache des Neuen Testaments und bietet einen Einblick in die Fundamente der christlichen Religion.

Die Hauptaufgabe des altsprachlichen Unterrichts besteht in der Beschäftigung mit zentralen Texten der Weltliteratur in der Originalsprache, die einen Zugang zum Verständnis der europäischen Literatur eröffnen. Dabei werden Fähigkeiten des Textverstehens, des Interpretierens und des Übersetzens gefördert. Damit verbunden sind eine nachhaltige Schulung analytischer, kombinatorischer und strukturierender Fähigkeiten und die Schulung eines eigenständigen Urteilsvermögens. Zugleich wird auch ein Verständnis für fremde Vorstellungswelten und Verhaltensweisen vermittelt.

Griechische Texte, nicht Einzelsätze bilden die Grundlage des Spracherwerbs. Originaltexte stehen zunehmend im Mittelpunkt des Unterrichts. Übersetzungen beziehungsweise zweisprachige Fassungen ergänzen die Textarbeit. Die Kenntnis des Gesamtzusammenhangs eines literarischen Werkes wird durch eine Übersetzung vermittelt.

Der Wortschatz wird aus dem Textzusammenhang gewonnen; durch Strukturierung des Vokabulars wird das Verständnis für die Wortbedeutungen gefördert und so das Lernen erleichtert. Veranschaulichung unterstützt das Erfassen von Sachverhalten in den Bereichen Wort-, Satz-, Textgrammatik und Textpragmatik. Syntaktische Phänomene werden in der Regel induktiv, formale auch deduktiv erarbeitet. Die Strukturanalyse von Texten gewinnt an Bedeutung.

Der Einsatz vielfältiger Arbeits- und Sozialformen zielt auf personale und soziale Kompetenzen, vor allem Selbstständigkeit, Kommunikations- und Teamfähigkeit. Die Schülerinnen und Schüler benutzen die neuen Medien als Hilfs- und Arbeitsmittel.

Individuelle Leistungen, die Schülerinnen und Schüler im Verlauf des Griechischunterrichts erbringen, können im Sprachenportfolio dokumentiert werden.



II. Kompetenzen und Inhalte

KLASSE 10

Vorbemerkung

Für die einzelnen Termini im Bereich der Inhalte – zum Beispiel die Wortarten im Arbeitsbereich 1 oder die Füllungsarten der Satzglieder im Arbeitsbereich 2 – wird auf die Standards Latein verwiesen.

ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN FÜR DIE ARBEITSBEREICHE 1–3:

WORTSCHATZ – SATZLEHRE – FORMENLEHRE

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- aus der Beobachtung von Einzelercheinungen allgemeine Prinzipien zu erkennen;
- auf der Basis von Deduktion, Induktion und Analogie Regeln zur Morphologie, Syntax und Semantik zu formulieren;
- morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen der griechischen Sprache zu strukturieren und zu systematisieren;
- diese Erscheinungen und die Ausdrucksmöglichkeiten der griechischen Sprache mit denen anderer Sprachen, auch des Neugriechischen, zu vergleichen;
- grundlegende Lern- und Arbeitstechniken beim Lernen und Wiederholen von Vokabeln, Formen und syntaktischen Erscheinungen zunehmend selbstständig anzuwenden;
- zunehmend selbstständig mit einer Grammatik und dem Wörterbuch zu arbeiten.

ARBEITSBEREICH 1: WORTSCHATZ

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- einen Grundwortschatz am griechischen Text zu erarbeiten, zu lernen und durch Wiederholen zu sichern;
- einerseits ihre Fremdwortkenntnisse zur Erschließung griechischer Wörter zu nutzen, andererseits ihre Griechischkenntnisse zur Erklärung von Fremdwörtern anzuwenden;
- die Bedeutung neugriechischer Wendungen aus dem Altgriechischen zu erschließen;
- die Fortwirkung der griechischen Sprache im gemeinsamen kulturellen Erbe Europas nachzuvollziehen.

Inhalte

- Grundwortschatz von ca. 800 Wörtern
- Kenntnis der Wortarten und der Wortbildungslehre zur Erschließung und Übersetzung von Texten
- Strukturierung des Wortschatzes nach Lexem-, Wort- und Sachfeldern

ARBEITSBEREICH 2: SATZLEHRE

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- sprachliche Erscheinungen zu systematisieren und neue Phänomene in das schon erarbeitete System einzuordnen;
- ihre Kenntnis der syntaktischen und semantischen Funktionen von Spracheinheiten (Einzelsätze, Wortgruppen, Gliedsätze) zur Analyse von Texten einzusetzen;
- durch systematische Behandlung bestimmter Bereiche der Syntax und durch Wiederholung ihr Verständnis von Sprache zu vertiefen.

Inhalte

- die fünf Satzglieder und ihre wichtigsten Füllungsarten
- satzwertige Konstruktionen
- syntaktische und semantische Funktionen der Kasus
- Gebrauch des Artikels
- Gebrauch der Tempora und Aktionsarten beziehungsweise Verbalaspekte
- Zeitstufen und Zeitverhältnisse
- Gebrauch der Modi
- Gebrauch der Genera verbi
- Haupt- und Gliedsatzarten

ARBEITSBEREICH 3: FORMENLEHRE

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- die regelmäßig vorkommenden Verbal- und Nominalformen zu analysieren;
- Einzelformen zu bilden und zu bestimmen;
- Formen im Kontext zu erkennen;
- ihr Wissen bei der Erschließung von Texten anzuwenden;
- durch die Vertrautheit mit lautgesetzlichen Erscheinungen Einblick in die historische Entwicklung der griechischen Sprache vorzuweisen.

Inhalte

- die wichtigsten lautgesetzlichen Erscheinungen
- Bildungsgesetze von Verbal- und Nominalformen
- Stammformen der am häufigsten vorkommenden Verben
- Fortbestand altgriechischer Formen im Neugriechischen

ARBEITSBEREICH 4: TEXTE

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- Methoden der Texterschließung zunehmend selbstständig anzuwenden;
- Texte zu erschließen, zu strukturieren, zu übersetzen, mithilfe deutscher Übersetzungen zu verstehen und zu interpretieren;
- beim Übersetzen auf der Suche nach einer angemessenen Wiedergabe griechischer Texte die verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache zu unterscheiden;
- bei der Textarbeit unterschiedliche Hilfsmittel zu nutzen;
- durch die Lektüre ausgewählter Originaltexte herausragende Gestalten der Antike zu benennen und sich mit ihrem Schicksal, ihrer Bedeutung und ihrer Nachwirkung auseinander zu setzen;
- gelesene Texte produktiv in andere Darstellungsformen umzusetzen;
- über Themen, die die gelesenen Texte ergänzen, zu referieren;
- Arbeitsergebnisse übersichtlich zu präsentieren und mit den behandelten Texten produktiv umzugehen;
- in unterschiedlichen Arbeits- und Sozialformen zu kommunizieren.

Inhalte

- Erschließung von Lehrbuch- und Originaltexten auf der Basis von
 - Textgrammatik (Textsorte, Gliederung, Erzählstruktur, Tempusrelief)
 - Satzgrammatik (einfacher Satz, Satzreihe, Satzgefüge)
 - Wortgrammatik (syntaktische Festlegung von Formen und Wörtern, semantische Festlegung von Wörtern)
- Erarbeiten von mindestens zwei der folgenden Gestalten:
 - Odysseus (Homer, Odyssee)
 - Solon (vor allem Herodot)
 - Sokrates (vor allem Platon)
 - Alexander der Große (vor allem Arrian)
 - Jesus oder Paulus (NT, vor allem Evangelien beziehungsweise Apostelgeschichte)
- Vergleich vorgegebener Übersetzungen mit dem Original
- Interpretation von Texten auf der Basis vorgegebener Interpretationskategorien und unter Berücksichtigung der Textpragmatik
- ausgewählte Rezeptionsdokumente aus Literatur, Kunst und Musik

ARBEITSBEREICH 5: GRIECHISCHE KULTUR

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- Kenntnisse der griechischen Kultur und ihrer Bedeutung für die geistesgeschichtliche und kulturelle Entwicklung Europas vorzuweisen;
- über Einzelthemen aus den folgenden Bereichen zu referieren und dabei verschiedene Möglichkeiten der Visualisierung einzusetzen;
- bei der Vorbereitung und Präsentation dieser Themen unterschiedliche Arbeits- und Sozialformen zu praktizieren.

Inhalte

- Auswahl der Themen auf der Grundlage von Lehrbuch- und Originaltexten
 - Geographie und Geschichte Griechenlands
 - Staat und Gesellschaft
 - privates und öffentliches Leben
 - Religion und Mythologie
 - Formen griechischer Kunst
 - Fortwirken griechischer Kultur

KURSSTUFE

ARBEITSBEREICHE 1-3:

WORTSCHATZ – SATZLEHRE – FORMENLEHRE

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- gesicherte Kenntnisse in den Bereichen Wortschatz, Satzlehre und Formenlehre einzusetzen, um eine effektive Textarbeit zu gewährleisten;
- morphologische, syntaktische und semantische Spracherscheinungen zu analysieren;
- mit einer Grammatik und mit einem Wörterbuch selbstständig zu arbeiten;
- grundlegende Regeln einer vergleichenden Sprachanalyse anzuwenden.

Inhalte

- Grundwortschatz einschließlich eines Kulturwortschatzes von insgesamt etwa 1200 Wörtern
- die metasprachliche Terminologie
- Grundelemente der Wortbildungslehre
- morphologische, syntaktische und semantische Erscheinungen
- Zusammenhang von Morphologie, Syntax und Semantik
- Bedeutungsspektrum zentraler griechischer Begriffe (ἀρετή, ἔρως, εὐδαιμονία, κόσμος, λόγος, μῦθος)
- die grundlegende Bedeutung der griechischen Sprache für die internationale Kultur- und Wissenschaftssprache
- Weiterleben des Altgriechischen im Neugriechischen

ARBEITSBEREICH 4: LITERATUR

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- in der Begegnung mit griechischer Literatur sich mit allgemein gültigen Fragestellungen und zeitgebundenen sowie überzeitlichen Antworten auseinander zu setzen;
- diese Antworten und Denkmodelle in Fragestellungen der Gegenwart und Zukunft mit einzubeziehen;
- Grundlagen für wissenschaftliches Arbeiten vorzuweisen, indem sie Methoden der Textarbeit – je nach Lektüre – selbstständig anwenden;
- griechische Originaltexte zu erschließen, zu übersetzen und zu interpretieren;
- den Zusammenhang von Inhalt und sprachlicher Gestaltung zu erfassen;
- Texte zu exzerpieren, zu paraphrasieren und zu strukturieren;
- Original und Übersetzung(en), Original und Rezeption sowie verschiedene Interpretationsansätze zu vergleichen und dazu Stellung zu nehmen;
- behandelte Texte produktiv in andere Darstellungsformen umzusetzen;
- Arbeitsergebnisse mithilfe unterschiedlicher Medien zu visualisieren und zu präsentieren.

Inhalte

- Autoren und Gattungen:
 - philosophische Texte (zum Beispiel Platon)
 - politisch-historische Texte (zum Beispiel Herodot, Thukydides)
 - poetische Texte (zum Beispiel homerisches Epos, Lyrik, Tragödie, Komödie)
- literaturgeschichtliche Kenntnisse je eines Autors aus den genannten Bereichen
- Themen:
 - menschliche Empfindungen und Erfahrungen
 - ethische Grundfragen
 - Philosophie und Politik
 - Welt- und Geschichtsdeutung
- wesentliche Textsorten (zum Beispiel Dialog, Rede, Epos, Drama, lyrisches Gedicht)
- ausgewählte Rezeptionsdokumente aus Literatur, Kunst und Musik



ARBEITSBEREICH 5: GRIECHISCHE KULTUR

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- Kenntnisse der griechischen Kultur und ihrer Bedeutung für die geistesgeschichtliche und kulturelle Entwicklung Europas vorzuweisen;
- antike Kunstwerke zu benennen und sie im Zusammenhang ihres kulturellen Kontextes und ihrer Rezeption zu interpretieren.

Inhalte

- *Staat und Gesellschaft (Polisordnung, bedeutende Persönlichkeiten)*
- *privates und öffentliches Leben (zum Beispiel Symposion, Theater)*
- *Mythologie (Sagenkreise)*
- *religiöse Feste (zum Beispiel Dionysien, sportliche Wettkämpfe)*
- *griechische Kunst (Architektur, Plastik, Vasenmalerei)*